

Ein gefährliches Polizei-Gezänk

Der Bürger kann der Leidtragende sein

Seit dem „Erdrutsch“ bei der Personalwahl der Hamburger Kriminalpolizei hat das „Etablierment“ der Polizeigewerkschaften den frischgebackenen Bund Deutscher Kriminalbeamten (BDK) in den Feindhaushalt hineingeworfen. Zu groß war der Schock darüber, daß ein von den dreizehn Sitzen im Personalrat den „Angestammten“ so ruckartig weggezogen wurden. Die Interessen werden von den Gewerkschaften, mit der überwiegenden Mitgliederzahl an Schutzpolizisten, nicht genügend vertreten. Sie fordern eine gerechtere Bewertung der Tätigkeit des Sachbearbeiters, eine Verbesserung der technischen Ausrüstung und personelle Verstärkung. Der BDK-Bundesvorsitzende Heinz Siang (Düsseldorfer) malte das düstere Bild einer von Verbrechen überfluteten Bundesrepublik, schilderte die Ohnmacht der Kripo und folgte:

zur Erfüllung der Forderungen zu zwingen. Die Frage der Verbrechenbekämpfung geht jeden Bürger an. Die Polizei hat den Auftrag, vorzubeugen, zu verfolgen und zu fahnden. Diese Aufgabe allerdings wird sie bei den heute herrschenden Verhältnissen nur dann erfüllen, wenn Schutzpolizei und Kriminalpolizei an einem Strang ziehen und ihre Kräfte nicht in standespolizeilichen Streitereien zu verfechten und zu fahnden. Wie tief schon jetzt der Graben zwischen den „Uniformierten“ und den „Zivilen“ reicht, erhellt aus den ersten Stellungnahmen der „Betroffenen“.

Man könnte das Gezänk und die innerpolizeilichen Grabenkämpfe mit einer Handbewegung beiseite fegen, wenn das Problem nicht tiefer läge, wenn es nicht jeden Bürger in diesem Land betrafte. Aber Verbrechen und Vergehen geschehen jeden Tag, und ihre Bekämpfung ist nun einmal Sache der Polizei. Nicht Sache der Schutzpolizei allein, und nicht Sache der Kripo allein. Beide müssen gemeinsam ihre Hauptaufgabe bewältigen, und zwar nur möglich in guten Einvernehmen.

Bleibt zu hoffen, daß die feindlichen Brüder sich besinnen und die „geantandem“ Vorurteile endlich abbauen. Insofern könnte der Aufstand der Kriminalbeamten wie ein reinigendes Gewitter wirken.

JÜRGEN W. WOHLDRÖF

Ob die Rebellion aber der Sache der Verbrechenbekämpfung dienlich ist, wird erst die Zukunft zeigen. Zweifellos hat sich der kaum zugestützte Graben zwischen Schutzpolizei und Kripo neu aufgetan. Schon immer war das Verhältnis zwischen den beiden Organisationsformen der Gesetze von Rivalität geprägt. In der letzten Zeit zeigten sich jedoch hoffnungsvolle Ansätze gegenseitiger Annäherung. Jetzt klafft die Kluft tiefer denn je. Die Kriminalbeamten glauben, ihre Interessen würden von den Gewerkschaften, mit der überwiegenden Mitgliederzahl an Schutzpolizisten, nicht genügend vertreten. Sie fordern eine gerechtere Bewertung der Tätigkeit des Sachbearbeiters, eine Verbesserung der technischen Ausrüstung und personelle Verstärkung. Der BDK-Bundesvorsitzende Heinz Siang (Düsseldorfer) malte das düstere Bild einer von Verbrechen überfluteten Bundesrepublik, schilderte die Ohnmacht der Kripo und folgte:

Die Polizei ist nicht mehr in der Lage, die Bevölkerung zu schützen. Nun ist es eine Seite der Medaille, gerechte Forderungen zu erheben, aber eine andere, Ururube in die Bevölkerung zu tragen, um die Politiker



Schupo gegen Kripo

WIR GRATULIEREN

Der Schiffbauer und Konstrukteur Ludwig Schaller aus Wandsbek, Kielmannsstraße 10, feiert morgen den 85. Geburtstag. Sein „Taschenbuch“ für Schiffbauer und Segelmacher ist bereits zum 7. Mal wieder aufgelegt worden. Ludwig Wilhelm Charley Schaller — so sein voller Name — ist für die

Wandsbeker Christuskirche aktiv tätig. Außerdem ist er eines der ältesten Mitglieder der Wandsbeker „Matthias-Claudius-Runde“. Seine Ehefrau, mit der er seit 59 Jahren verheiratet ist, drei Kinder, neun Enkel und vier Urenkel werden ihm zum Geburtstag gratulieren.

Morgen wird der Tischlermeister Johannes Hassner aus Thüringen, der seit 1914 in Hamburg lebt, 75 Jahre alt. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule gründete er 1924 in Altona seine Tischlerei. Sein Interesse gilt der soliden Handwerksarbeit. Trotz seines Alters überrascht er seine Kunden beim Innenausbau mit modernen Ideen und einem durch 60 Jahre Berufserfahrung gewonnenen Formgefühl. In seiner Schmöllender Wohnung, Altonaer Chaussee 49, werden sich morgen viele Gratulanten einfinden.

Geburtsstiftung feiert am 25. März: Meta Pfand, Horn, Marschardstraße 57 (80 Jahre); am 26. März (78): Hermann Schröder, Sierstraß 166 (91); Fried-

rich von Sosen, Altona, Henzellerning 96 (88); Ernst J. Voth, Hamburg 1, Mohlenhofstraße 8 (80); Emil Piper, Hamburg 36, Hütten 46 (79); Mechanikermeister Wilhelm Petersen, Reinfeld, Stockmannstraße 6 (65).

40jähriges Dienstjubiläum feiern am 26. März: Postbetriebsinspektor Fritz Gieü, Hamburg 26, von-Heß-Weg 8, bei der Deutschen Bundespost, Postamt Hamburg 7, Wilhelm-Orling, Hamburg 90, Meyerstraße 33a, bei der Phoenix Gummiwerke AG, Harburg; Karl Peater, bei der Konsumgenossenschaft „Produktion“, Pkw-Fahrer/Hausverwaltung.

26. März: Verein Naturschutzpark, 19 Uhr, Universität, Von-Melle-Park, Amisgärtchenstr. 1, Karl Daus, Soltan: „Ein Jahr geht über die Heide“; Club Berufstätiger Frauen, 18 Uhr, Badstr. 16, Eppelmann: H. Dr. Friedrich Krieger spricht über „Kreuz und quer durch Griechenland“.

Kaufhof

Mönckebergstraße im Klöpperhaus

Unser Restaurant-Café „Hansatic“ empfiehlt:

geschm. Rinderroulade
„bürgerlich“ mit feinen Gemüse u. Kartoffelpüree

3.95

„Chiquita“-Bananen
goldgelb, 1000 g
oder
kanar. Tomaten
vollreif und schnittfest
500 g

9.95

la Schweinebauch
im Stück — mager und frisch
oder
la Schweineleber
preiswert und gut
500 g

1.65

Rotbarsch-Filet
seefrisch
500 g oder
frische dänische
Makrelen
1000 g

1.95

Tafelfertiges
Frühstücksfleisch
320-g-Dose oder
Leberpastete
im Aufschnitt
250 g

2.95

Unsere Lebensmittel-Bestellabteilung hat die Rufnummer 32 21 60 (68 und 69)



Studentin muß 200 Mark zahlen

Aus Erregung über das Attentat auf Rudi Dutschke am 11. April 1968 sprühte die Studentin Helga M. (24) aus einer Farblose eine 18 Meter lange und 50 Zentimeter hohe Aufschrift an die Garagenwand des Formelmeisters. Die roten Buchstaben kündigten eine Protestkundgebung an. Wegen Sachbeschädigung standen die Studentin und ein 28jähriger technischer Kaufmann gestern vor Gericht.

Die Besichtigung der Inschrift, an der eine Spezialfirma wochenlang arbeitete, kostete 3917 Mark. Das Amtsgericht verurteilte die Studentin wegen Sachbeschädigung zu 200 Mark Geldstrafe, den mitangeklagten Kaufmann wegen Beihilfe ebenfalls zu 200 Mark. Beide müssen auch die Beseitigung der Inschrift bezahlen.

Vom Heck bis zum Bug 325 Meter

Erst auf dem zweiten Blick erkennt man, was hier ins Bild ragt: das Deck eines Riesentankers. Es ist die 325 Meter lange „Esso Maloja“, die zur Zeit an der Hansomalex-Löschler entgast wird. Anschließend soll der 192 000-Tonner zum Trockendock

„Elbe 17“ verholt werden: Generalinspektion innerhalb der Wertgarantie von Blohm + Voss

Der 21800-Tonner „Esso Maloja“ der 192 000-Tonner zum Trockendock

Schwere Unfälle durch Trunkenheit am Steuer

Billstedt: Rentnerin tödlich überfahren

Trunkenheit am Steuer war gestern, nach Angaben der Polizei, die Ursache von schweren Verkehrsunfällen. Der schwerste ereignete sich in Billstedt. Dort wurde gegen 19.30 Uhr die 81-jährige Rentnerin Florentine K. aus Billstedt tödlich überfahren.

An der Ecke Kapellenstraße und Mehrenschanz war der 38-jährige Ulrich K. aus Oststeinbek mit seinem Auto auf den Gehweg gerast und hatte die alte Dame überfahren. Die Polizei nahm dem Fahrer den Führerschein ab.

Auf dem Mühlentempel in Winterhude fuhr der 34-jährige Flessenleger Helmut K. aus Winterhude auf einen abgestellten Lastwagen. Die neben ihm sitzende Edelgard K. (16) erlitt dabei lebensgefährliche Verletzungen. Helmut K. flüchtete nach dem Unfall, konnte aber später in St. Georg von Zivilfahndern gestellt werden. Die Polizei verurteilte

eine Blutprobe. Obwohl ihm der Führerschein wegen Trunkenheit abgenommen worden war, setzte sich der 29-jährige Norbert U. wieder ins Auto. Mit seinem weiterversteuerten noch versicherten Wagen stieß er gegen 21 Uhr auf der Bremer Straße in Harburg mit dem Personauto des 29-jährigen Erwin P. aus Neugraben zusammen. Norbert U. erlitt dabei schwere innere Verletzungen.

In Lebensgefahr schwebt der neun-jährige Schüler Uwe M. aus Lokstedt. Er war gestern vor der erlittenen Verletzung am Ganzleitkamp in Lokstedt von einem Auto überfahren worden. Als der Unfallwagen eintraf, lag der Junge leblos auf der Straße. Die Beamten begannen sofort mit der Herzmassage und Beatmung. In der Intensiv-Station des Krankenhauses Eppendorf begann das Herz des Kindes wieder zu schlagen. wo

Hamburger Rundblick

Schmuck im Werte von 10 000 Mark, 1200 Mark Bargeld und mehrere Goldmünzen stahl in der vergangenen Nacht ein Einbrecher in einer Villa am Bosenkamp in Othmarschen. Die Bewohner entdeckten den Diebstahl, als sie gegen 1 Uhr nach Hause kamen.

Im Kohlenschiffhafen liegt der sowjetische Frachter „Sewastopol“. Gestern litt die Hamburger Gesellschaft des tschechischen Matrose an Deck, meldet Leser Po-nath, malte blitzschnell das „Eischockergewinn“ 2:0 mit Farbe auf den Schornstein und verschwand, lange bevor seine russischen Kollegen mit dem Abwischen begannen.

Ehemalige Schülerinnen der Klasse 1, Schule Bachstraße 96, Lehrerin E. Brodmer, am 16. April 1919, treffen sich morgen um 10 Uhr im Landhaus Waller, Stadtpark.

Im Alter von 68 Jahren starb am Wochenende Oberschulrat Dr. E. Franz Schroeder. Die Trauerfeier ist am Freitag, 12 Uhr, in Halle 3 des Öjendorfer Friedhofes.

Zur „Nautischen Woche“ in Kapstadt hat Bürgermeister Weichmann eine Gewerkschaft der Hamburger Gesellschaft der Oberbürgermeister von Kapstadt, G. E. Ferry.

Well Charly Chaplin am 18. April 1969 80 Jahre alt wird, zeigt die Hamburger Gesellschaft für Filmkunde am Donnerstag seinen Film „Easy Street“ im Beiprogramm. Als Hauptfilm läuft im Hofbräuhaus an der Kieler Straße 177 „Verstärkt in scharfe Kurven“, Beginn 19.30 Uhr.

Ermitteln konnte die Polizei die Person des Unbekannten, der am Sonntag auf der Barmbecker Straße tot aufgefunden wurde. Es handelt sich um den 28-jährigen Hans-Wilhelm Winterhude, der das Opfer eines Unfalls geworden ist.

Für ein neues Fährschiff auf der Route Cuxhaven—Stananger wird, wie Freitag gemeldet, ein Name gesucht. Einundzwanzigjährige Hans-Wilhelm Winterhude, der das Opfer eines Unfalls geworden ist.

Putti-Creme aus Sittensen
tischfertig, lecker, preiswert:
3 Becher nur 98 Pf

Mit 650 000 Mark lief der Haupttreffer der 42. Nordwestdeutschen Klassenlotterie auf das Los mit der Nummer 3327, 10 000 Mark erzielte die Lose 38 094, 44 500, 55 934, 183 260 und 189 263. (ohne Gewähr)

Ein Eigenheim besonderer Prägung richtet sich in Schauen ein Turmfalke ein. Frau Dietzmann aus Altona, Bosenkamp 13, beabsichtigt gestern auf ihrem Spaziergang, wie der seltene Vogel im Schornstein des Elektrowerkes ein Nest einzurichten.

Verbrennungen 3. Grades erlitt gestern gegen 22 Uhr die 38-jährige Hausfrau Elvira St. aus Lohrbügg. Vermutlich stahl sie in ihrer Wohnung an der Mehlstraße im Bett geraucht und war dabei eingeschlagen. Der Ehemann erstreckte die Flammen. Seine Frau schwebt in Lebensgefahr.

Kinos bis Donnerstag
Die Barke, Lada, Hamilton, City, Mackenna's Gold, Espanola: Seine Gefangene, Plinkmuth: Der Krieg der Kräfte, Grindel: Doktor Schiwago, Hali: Baldwin, das Nachgespenst, Kuriel: Candy, Kuriel: Der Pornograf von Luxemburg, Lillienreid: D., Mutter Courage und ihre Kinder; M.: Griede sucht Griedich; Do.: Belle de Jour — Schöne der Tages; MGM: Agenten sterben einm. Neues Imperial: Lalla, Oase: Steve McQueen ist Bullit, Passagier: Hausfreunde sind auch Menschen, Radiant: Die Hündin, Sauer: Tschitti-Tschitti-Bling-Bling, Streils: Hoppe Hoppe Reiter — Engeln mal weier. Studio: Zur Sache Schätzchen, UFA-Falst: Steve McQueen ist Bullit, Urania: Kanonenboot am Yangtse-Kiang, Atelier im Urania: Ich bin ein Elefant — Madame.



Voilà, Mademoiselle Françoise Hardy

Mit einem bunten Frühlingsstrauß wurde die blondmähige, superschlankte Französin Françoise Hardy auf dem Hamburger Flughafen empfangen. Die 23-jährige Chansonette, die Frankreich durch ihre Stimme und ihren charismatischen Gesang bezaubert hat, will nun auch Deutschland erobern. Nachrichten von einer lebensgefährlichen Schlenkerkur und Gerüchte um eine bevorstehende Verlobung tut sie mit einem lächelnden „alles Unsinn!“ ab. Ihr erstes Lied in deutscher Sprache „Frag den Abendwind“ hat der vertrauten Françoise mit den grünen, ersten Augen — ihre Hobbys: Stofftiere und Häuser sammeln — schon viele Freunde geschaffen. Ihre neue Platte, die in Hamburg herauskommen soll, trägt den Titel „Voilà, Françoise Hardy“.

Ein Teil unserer heutigen Auflage ist ein Prospekt der Firma Karstadt AG, Hamburg 1, beigefügt.